
Martin Luther (**Martin Luther**, O.S.A., war ein deutscher Theologieprofessor, Komponist, Priester, Mönch und eine Schlüsselfigur der evangelischen Reformation) war ein Reformator, der am 10. November 1483 geboren wurde und am 18. Februar 1546 starb. Er studierte unter anderem Theologie. Luther führte ein strenges Klosterleben. Er war von seiner religiösen Natur beeinflusst, die H. v. Kleist nutzte und in sein Buch einbrachte. Im mittleren Teil des Buches wurde Luther beauftragt, Michäl Kohlhaas zur Besinnung zu bringen. Kohlhaas war ein Pferdehändler, der Unrecht hatte. Kohlhaas führte eine Rachefeldzug gegen den Mann, der ihm Schaden zugefügt hatte (den Junker von Tronka). Das erste Mal wird Luther erwähnt, als er einen Brief an Kohlhaas hing, in dem Luther das Handeln von Kohlhaas kritisierte. Luther ist der Meinung, dass er kein Krieger des gerechten Gottes ist, sondern ein Rebell mit Mordlust. Nachdem Kohlhaas sich in dem Gasthaus, in dem Luther wohnte, einen falschen Namen gemacht hatte, kontaktierte er ihn in dieser Nacht. Kohlhaas betrat den Raum und nachdem Luther nach seinem Namen gefragt hatte, wollte er sofort Wachen holen. Für ihn war Kohlhaas' Nähe zum Verhängnis. Kohlhaas zog jedoch seine Pistole heraus und drohte, sich selbst zu erschießen, um Luther davon abzuhalten, nach den

H. v. Kleist – Kohlhaas Referat

Wachen zu rufen. Als Luther fragte, was er **wolle**, antwortete Kohlhaas:

„Widerlegt eure Meinung über mich, dass ich ein ungerechter Mann bin! Im folgenden Abschnitt streiten sich Luther und Kohlhaas über die Verbrechen von K... Am Ende der Passage ist Luther der Meinung, dass nur Gott in der ganzen Sache für Gerechtigkeit sorgen kann, Kohlhaas ist nicht befugt, den Souverän zur Verantwortung zu ziehen, nur weil seine Diener die Beschwerde unterschlagen haben.

Während dieser Zeit will Michäl Kohlhaas nur eines erreichen, Luther soll ihn kostenlos nach Dresden begleiten, damit er die Klage persönlich beim Landesgericht einreichen kann. Luther schwieg einen Moment lang, dann fragte er, was Kohlhaas erreichen wolle, antwortete er: „Wiederherstellung der Pferde in ihren früheren Zustand und Entschädigung für den Schaden,

den ich und mein Diener Herse, der in Mühlberg gefallen war, durch die Gewalt gegen uns erlitten haben. Luther antwortete wütend, dass Kohlhaas durch seine Selbstanzeige viel größeren Schaden im Land angerichtet habe, ob er dafür bezahlen werde oder nicht. antwortete Kohlhaas: Gott bewahre! Kohlhaas listet nun auf, welche weiteren Kosten er nicht oder nur in Anspruch nehmen wird. Luther widersetzte sich, was für ein schlechter Mensch er war. Er wirft ihm Vorwürfe vor, die Kohlhaas jedoch nicht wahrnimmt, da er nur auf Gerechtigkeit (Out for Justice ist ein 1991er amerikanischer **Krimi**-Actionfilm von John Flynn, produziert von und mit Steven Seagal) oder Rache aus ist. In Kohlhaas kommen jetzt Gefühle auf, und aus dem sonst so starken Charakter taucht eine Träne auf, als er erwähnt, dass er wegen seiner Frau weitere Rache will. Luther wird nun etwas entgegenkommender und sagt, dass Kohlhaas den Fehler gemacht hat und hastig Selbstgespräche führte. Hätte er dies nicht getan, wären seine Forderungen erfüllt worden. Im nächsten Teil sehen wir wieder, wie Kohlhaas über Luther denkt, er hält ihn für einen würdigen Herrn, aber Luther sieht in Kohlhaas nur einen Räuber, einen gottlosen Rächer. Der Dialog endete, als Luther den Kurfürsten kontaktieren wollte. Kohlhaas zeigt seine Dankbarkeit und wurde dann von einer Wache in einen anderen Raum gebracht. K. konnte so sein Ziel erreichen, indem er Luther mit mehreren Argumenten konterte, die dazu führten, dass Luther ihn in seinem Handeln teilweise verstand. Für Luther war es jedoch trotz allem unverständlich, warum Kohlhaas einfach Selbstsprache praktizierte, da L. der Meinung ist, dass Gott diese Aufgabe hat. Beide Personen bleiben ihrer Linie treu (Luther als Ordensleute, die nach schriftlichen Gesetzen handeln; Kohlhaas als Racheopfer). Die Call-Aktien sind relativ gleichmäßig verteilt. Martin Luthers Rolle endete, als er am nächsten Morgen einen Brief an den Kurfürsten schrieb.